



TRANSmitter

freies Radio im Juni

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0618



Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Christiane Grautoff, Die Göttin und ihr Sozialist, Weide Verlag

Kurz vor ihrem Lebensende schreibt Christiane Grautoff (1917-1974), die Lebensgefährtin Ernst Tollers, im fernen Mexiko ihre Erinnerungen nieder: an Berlin, wo sich die Tochter von Otto Grautoff, dem Jugendfreund Thomas Manns, zum jungen, vielbeachteten Theaterstar mauserte. Herausgeber: *W.Fuld; A. Ostermaier, 1996, 160 Seiten.*

Die Göttin und ihr Sozialist
Christiane Grautoff:
Die Liebe mit Ernst Toller
Herausgeber: W. Fuld und A. Ostermaier
Weide Verlag



2 Alexander Pehlemann : Warschauer Punk Pakt - Punk im Ostblock 1977–1989, Ventil Verlag

Punk schürfen im Wilden Osten

»Warschauer Punk Pakt« ist eine Entdeckungsreise in diese zumeist unbekannte Subkultur und zugleich das erste umfassende Nachschlagewerk des osteuropäischen Punk bis zum Systemkollaps 1989.

In Länderporträts werden die wichtigsten Protagonisten und Szenen des osteuropäischen Undergrounds vorgestellt, inklusive Anspiektips, Auswahldiskografien und einer ausführlichen Filmografie.

320 Seiten

WARSCHAUER
PUNK PAKT



3 Pippa Goldschmidt: Von der Notwendigkeit, den Weltraum zu ordnen, CulturBooks

Eine Studentin beginnt eine Affäre mit ihrem verheirateten Professor, und schon bald muss sie die Grundlagen der Astrophysik am eigenen Leib erfahren. Bertolt Brecht schreibt sein Stück *Leben des Galilei* im amerikanischen Exil neu und gerät vor das Komitee für unamerikanische Umtriebe. Auf einer einsamen Polarstation am Südpol trifft ein an Liebeskummer leidender Forscher auf seinen Rivalen. Albert Einstein versucht, mit dem Verlust seines ersten Kindes zurechtzukommen. Ein sprachgesteuerter Lift nimmt eine Anweisung etwas zu genau ...

... Sie erzählt von der Rolle der Frauen in der Forschung, von Wendepunkten im Leben berühmter Wissenschaftler und Künstler, vom jüdischen Überleben nach dem Zweiten Weltkrieg, von Liebe und Sex und der immer aktuellen Suche nach Erkenntnis. ...

2018, 224 Seiten

VON DER
NOTWENDIG-
KEIT, DEN
WELTRAUM ZU
ORDNEN



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Die Göttin und ihr Sozialist"
 das Buch "Warschauer Punk Pakt"
 das Buch "Von der Notwendigkeit, den Weltraum zu ordnen"
 Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Feiern wo es nichts zu feiern gibt

Inhalt

In Hamburg haben wir es mit einer kriminellen Vereinigung in einer Polizeiform zu tun. Nicht immer aber immer öfter, nicht nur, aber vehement wo sie vereint gegen Linke und deren häufige Artikulationsweise der politischen Versammlung antritt. Nach dem durchaus vorhandenen Rechtsbewußtsein der Führung dieser Vereinigung handelt es sich bei Demonstrationen meist um Landfriedensbruch bzw. um schweren Landfriedensbruch. Geprüft werden die Taten anhand derer die juristische Einordnung als solcher durchgesetzt werden soll anhand des Tätigseins von dann auch mal verummten „Tatbeobachtern“, die vor Ort aus dem Rucksack dunkle Wechselkleidung hervorziehen und sich überstreifen. Seit sehr langer Zeit agiert die Hamburger Polizei eindeutig rechtswidrig und wird dabei durch die Innensenatoren wesentlich abgeschirmt. Mit jedem dieser Einsätze wird das Ausmaß solcher Handlungen größer.

Seit sehr langer Zeit berichtet das FSK über z.B. Polizei Entwicklungen oder auch den NSU Komplex. Da ist wohl beachtliche Aufklärungsarbeit geleistet und auch sehr viel operatives Wissen weitergegeben und vermittelt. Doch bleibt nicht zu übersehen, daß die Wirksamkeit begrenzt ist. Information ist noch kein Bewußtsein und Information ist in der politischen Auseinandersetzung auch immer Gegeninformation. Weder schafft die Gesellschaft den NSU ab noch liquidiert der Staat den Verfassungsschutz. Vielmehr gehen aus der Aufklärung zum und über den NSU Komplex beide Organisationen gestärkt hervor. Offen nationalsozialistische Propaganda ist vor den Institutionen legitimiert und wird kurz über lang Eingang in diese gefunden haben. Da hat selbst der Ordnungsruf beschleunigende Wirkung. Die Grenzen der Aufklärung bzw. die Grenzen der Aufklärungsbereitschaft in der Gesellschaft sind deutlich ins Bewußtsein gerückt. Zu viele profitieren von Dummheit und Selbstentmündigung, als daß eine kritische Masse stabil entstanden und dagegehalten hätte. Apellativ ist da gar nichts zu machen und Fragen des Bewußtseins werden immer auch mit Sprengkapseln des Interesses beantwortet. Selbst aber auch Interessen können Fragen produzieren und wo Fragen sind, wachsen auch Antworten. In den vielen Flugblättern des 1. Mai waren sie nicht vorhanden. Dafür aber Versuche die Antworten den Leuten in den Kopf legen zu wollen, wo Voraussetzung aller Emanzipation doch der eigene Gedanke wäre, oder?

Radiopraxis unter also verschärften Bedingungen – lassen wir die letzten Jahre mal an uns vorbeiziehen: ... „Aber obgleich sie unsere offenen Strukturen missbrauchen, machen wir weiter mit der richtigen Praxis. Wir setzen auf spontane Zusammenkunft, sorgsame Solidarität und offene Gespräche, da diese Praxen für uns nicht beliebige, strategische Instrumente zur Durchsetzung des Status Quo sind, sondern Elemente einer kommenden (Un)ordnung, deren Vorahnung uns Gelassenheit und Umsicht verleiht, während die anderen sachzwangsgerecht herumstiefeln. So erübrigt es sich auch die immer gleichen Fragen, immer gleich beantworten zu müssen: wer nichts unternimmt, hat bekanntlich nichts zu verbergen. Unsere Konspiration heißt Freund*innenschaft und Reihen schließen wir per Reflexion und unsere Kader sortieren Kompetenzen“ ... schrieb uns ein Kollege zu diesem Text. Danke dafür. Wir gehen davon aus, daß in den kommenden Monaten die Freien Radios Neumünster und Flensburg im Sternenlicht des Himmels über Schleswig Holstein aufgehen werden und daß schlussendlich auch in Berlin das Freie Radio entsteht.

Mit Hochachtung sehen wir in der Türkei, wo zu der Wahl der inhaftierte Selahattin Demirtaş seine Kandidatur zur vorgezogenen Präsidentschaftswahl am 24. Juni eingereicht hat, daß selbst aus dem Gefängnis heraus „weiter gemacht“ wird, so die Kräfte vorhanden sind und damit auch Hoffnung bleibt. Eine Frage als deutsche Frage: Warum darf Deutschland Geschäfte in und mit der Türkei machen, gar mit Kriegswaffen; während zu Recht ein Fußballspieler sich schließlich versuchen soll, zu legitimieren? Und warum kocht in Deutschland der als AntiTrumpismus getarnte Antiamerikanismus hoch mit Ziffern, die bisher nur von vor 1945 bekannt waren?

Eines aber gibt es dann doch zu feiern: Fristgerecht zur Eröffnung des Jahrestags der G20 Proteste sind die ersten agent provocateurs jener Tage des Juli 2017 enttarnt. Wenn das kein Grund ist, eine solide Nachtanzdemo zu feiern ...

FSK unterstützen
seite 2

We are here to stay
seite 4

Zweimal Ellwangen
seite 6

Kamerun Teil 2
seite 8

Der Kulturkampf der
Lebensschützer
seite 10

Öffentlich Trinken
seite 11

Über-Arbeit zwischen
den Flächen
seite 14

Dokumentation
seite 14

Radioprogramm
seite 16

Impressum & Termine
seite 31

We are here to stay

fünf Jahre Kampf von Lampedusa in Hamburg (LIH)

Wir wollen endlich eine Lebensperspektive nach den vielen gestohlenen Jahren unseres Lebens. Seit unserer Ankunft in Hamburg im Frühjahr 2013 kämpfen wir um unsere Rechte.

Mit Lampedusa in Hamburg (LIH) geschah etwas in dieser Stadt. Keiner kannte uns, aber in kürzester Zeit entstand eine riesige Solidaritätswelle in der Bevölkerung.

Das hat aber nicht dazu geführt, dass wir offizielle Anerkennung als Flüchtlinge und Bleibe- und Arbeitsrecht bekommen haben. Das hat die Asylpolitik der EU und die Hamburger Politik verhindert.

Wir sind ursprünglich aus verschiedenen Gründen nach Libyen gegangen. Haben dort gearbeitet, um uns und unsere Familien in unseren jeweiligen Heimatländern die Lebensgrundlage zu sichern. Wir stammen aus verschiedenen afrikanischen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen. 2011 bombardierten NATO-Verbände Libyen.

Das führte zur Flucht übers Mittelmeer nach Italien. Viele landeten auf der Insel Lampedusa. Nach zwei Jahren Asylverfahren in Italien waren wir anerkannte politische oder Kriegsflüchtlinge mit humanitärem Bleibe- und Arbeitsrecht. Die Lager, in denen wir untergebracht waren, wurden nach zwei Jahren geschlossen. Wir wurden aufgefordert, in andere europäische Länder zu gehen, weil es in Italien für uns keine Arbeit wegen der hohen Arbeitslosigkeit gab.

Das Dublin-System ist Europäisches Recht und besagt, dass jeder Geflüchtete nur im Land seiner Ankunft Asyl beantragen kann. Auch bei Anerkennung gilt das Asylrecht nur in diesem Land.

Wenn das Europäisches Recht ist, warum gilt es nur im Ankunftsland?

Unsere italienischen Dokumente waren also außerhalb Italiens nichts wert. Keiner hat uns das gesagt, erklären kann man das auch nicht.

Wir erlebten bei und nach unserer Ankunft in Hamburg zwei verschiedene Welten. Da war die großartige Welcome-Refugees-Solidarität, da war aber auch die Ablehnung, Diskriminierung und Nichtanerkennung seitens der Politik. Wir erlebten Obdachlosigkeit, also leben in Angst auf den Straßen, Rassismus und Unsicherheit. Wir hatten

in Libyen eine sichere Art zu leben, denn es gab immer eine Existenzmöglichkeit.

Der NATO-Krieg machte uns über Nacht zu Flüchtenden. Wir haben unser Leben in Booten über das Mittelmeer riskiert, wir haben Freunde und Familienmitglieder ertrinken sehen. Wir haben Europa in Italien erreicht, um dann hier in Hamburg missachtet zu werden. Wir waren die afrikanischen Flüchtlinge aus Libyen. Was das für jeden einzelnen von uns bedeutete, wurde offiziell und politisch gar nicht erwähnt. Grabesstille.

Wir begriffen, dass Europa mit dem Dublinsystem uns betrog! Dagegen mussten wir uns wehren, deshalb gründeten wir die Gruppe „*Lampedusa in Hamburg*“, um dem politischen Dublin-Labyrinth unseren politischen, selbstorganisierten Kampf ums Überleben entgegen- setzen zu können!

Das passte den Herren und Damen im Hamburger Senat erst recht nicht. Mit Unterstützung und großer Solidarität von Hamburger AktivistInnen und InternationalistInnen, organisierten wir viele Aktionen und Demonstrationen, die größte im November 2013 mit 15.000 Menschen. Wir kämpften auf vielen unterschiedlichen Ebenen. Der Höhepunkt war unsere selbstorganisierte Internationale Konferenz für Flüchtlinge und MigrantInnen auf Kampnagel im Februar 2016, mit ca. 2000 Teilnehmern.

Wir trugen unsere Forderungen in die Öffentlichkeit: Bleiberecht, Anerkennung unserer italienischen Aufenthaltspapiere und das Recht zu arbeiten! Wir beriefen uns auf den § 23

Ausländerrecht, der die Möglichkeit bietet, Gruppen von Flüchtlingen Aufenthalts- und Bleiberecht zu gewähren.

Wir legten die Finger in die Wunden des Problems, wir nannten es beim Namen: Die Kriege mit den Waffen der U.S.A. und Europa, die auch in arabische und afrikanische Länder verkauft werden, machen uns zu Flüchtlingen! Der Klimawandel und die Ressourcen-Ausbeutung des afrikanischen Kontinents machen uns zu Flüchtlingen! Das hört man in der Politik nicht gern! Deshalb stehen wir nach fünf Jahren unseres Kampfes politisch und sozial noch an dem selben Punkt wie am Anfang.

Die SPD-Politik, nach 2015 zusammen mit den Grünen, hat uns hingehalten, abgewiesen und betrogen. Der politische Kampf ist immer ein schwieriger, komplexer, harter. Aber er hört nicht auf, bevor wir nicht unsere Ziele erreichen und unsere Forderungen durchgesetzt haben. Er hört nicht auf, bevor nicht Martin Luther Kings Traum von dem Tag an dem alle Menschen gleichberechtigt und frei sein werden, gekommen ist. LiH bleibt – wir bleiben und setzen unseren Kampf fort.

In den fünf Jahren hat die LiH-Gruppe erreicht, dass wir über unser eigenes Schicksal hinaus das aller Flüchtlinge angeprangert haben. Die massive auch aggressive Verschärfung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik (Deportationen nach Afghanistan und vieles andere) bedeutet für uns, mit allen Flüchtlingsgruppen zusammen zu arbeiten. Die Bedingungen der Refugees in den Lagern ist unerträglich, und der neue Innenminister Seehofer geht immer noch einen Schritt weiter: Riesige Lagerzentren sind geplant (ANKERzentren). Die Refugees sollen nur noch in diesen Kasernen untergebracht werden während des Asyl-

verfahrens. Damit erfüllt er die Politik der AfD und der gesamten gefährlichen Rechtsentwicklung. Wir haben in den fünf Jahren in Hamburg erlebt, dass die von den Politikern immer wieder betonte „Bekämpfung der Fluchtursachen“ in Wahrheit so aussieht: Deals und intransparente Verträge mit afrikanischen Diktatoren. Sie bekommen viel Geld, um afrikanische Menschen von der Flucht zurückzuhalten. In Afrika sollen Migrationszentren errichtet werden, also Lagersysteme auch in Afrika. NATO-Verbände, so auch die Bundeswehr, sind in Mali, Niger und anderen Ländern stationiert.

Die Lampedusagruppe setzt ein Zeichen nach fünf Jahren in Hamburg: Am Samstag, 30. Juni 2018, veranstalten wir eine politische Manifestation. Von unserem Zelt am Steindamm durch die Mönckebergstraße zum Rathaus demonstrieren wir mit kreativen Aktionen unseren Kampf um Menschenrechte, legale Fluchtwege, Beendigung der Lagersysteme, Bleibe- und Arbeitsrecht. Kommt dazu, nehmt teil und feiert mit uns abends!

Beginn am Zelt, 14.00 Uhr



“Yeah, the only progress that we have was: we have already made history. That is the only thing that I can tell you. We made a name and we made history. We let the world know the situation of refugees. Before this refugee bubbles in Europe, we have been hanging every day on the streets... There was a time when we were doing demonstration every week, you know. [...] We have been brutally beaten, you know, because we are fighting for our social rights. And nothing happened, you know! And up until now, even when the law was changed about the issue of refugees Dublin 2 or whatever, nobody came up to represent the group even [...] the so called human rights lawyers nobody came up to represent us, we don't really know why ... even when we set it up, nobody showed interest. So, the only thing that, I said that we have achieved here is just that we just created history. So, that is it, that is what I can say, you know”.

Aussage eines Lampedusa-brothers
Lampedusa in Hamburg

Zweimal Ellwangen - Deutschland

Aus zwei Stellungnahmen. Zunächst die in Ellwangen Festgehaltenen dann der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg;

Am Montag den 30. April gegen 2.30 Uhr sollte ein Togoer von der Polizei ● ● ● aus der Landeserstaufnahmeeinrichtung abgeholt werden. Der Protest entstand spontan. Einige Abschiebungen bei dem die Polizei laut und aggressiv vorgegangen ist, haben wir schon erlebt. Unser Protest war bestimmt, aber zu jedem Zeitpunkt friedlich. Vorwürfe, jemand sei gegen die Polizei mit Gewalt vorgegangen sind falsch und haben sich auch nicht bestätigt. Falsch ist auch, dass die Person die man abschieben wollte, bereits im Polizeiauto saß. Der Togoer stand entfernt neben uns in Handschellen. Die Polizei verließ während des Protests die Landeserstaufnahmeeinrichtung und gab einem dort beschäftigten Security-Mitarbeiter die Schlüssel für die Handschellen. Der Togoer war, nach dem die Polizei sich entfernt hatte, noch etwa eineinhalb Stunden in Handschellen, bis die Security ihm die Handschellen abnahm. Das ist die wesentliche Geschichte vom Montag. Der Betroffene ist auch nicht untergetaucht, wie behauptet wurde. Niemand ist bei dem spontanen politischen Protest zu Schaden gekommen.

Am Donnerstag den 3. Mai 2018 kam es in der Nacht zwischen 3 und 4 Uhr zu einem Polizeieinsatz an dem mehrere hundert Polizisten beteiligt waren. Auch ein Polizeihubschrauber war im Einsatz. Ziel waren drei Gebäude, wovon 292 Personen betroffen waren. In den Gebäuden positionierte sich die Polizei vor sämtlichen Türen und schlug zeitgleich alle Türen ein, obwohl man die Türen in der Einrichtung nicht abschließen kann. Wir waren alle im Bett. Die Polizei leuchtete mit

Taschenlampen. Niemand durfte sich anziehen. Alle mussten die Hände in Höhe halten und wurden gefesselt. Die Zimmer wurden durchsucht. Viele wurden bei der Polizeiaktion verletzt. Wer Fragen stellte musste mit Gewalt rechnen. Wir dachten es handelt sich um eine großangelegte Abschiebeaktion. Wie wir später erfuhren, durften die Bewohner*innen der Nachbargebäude ebenfalls die Gebäude nicht verlassen. Die Polizei unterstellte in einer Pressemitteilung wir hätten Waffen und gefährliche Gegenstände. Nichts von dem ist wahr, nichts wurde bei den Durchsuchungen gefunden. Mehr dazu erfahren Sie am Mittwoch bei der Pressekonferenz.

Wer auch immer diesen Polizeieinsatz zu verantworten hat, er war politisch motiviert und inszeniert. Die bundesweite Berichterstattung und Diskussionen über eine nächtliche spontane, friedliche und politische Aktion, zeigt, wie stark dieses Land mit fremdenfeindlichen Ressentiments aufgeladen ist. Viel wurde in den letzten Tagen über uns geredet. Niemand hat uns nach unserer Meinung gefragt. ...

... In den Erstaufnahmeeinrichtungen werden Menschen zunehmend ihrer Würde beraubt und mit Schikanen und Repressionen überzogen. Breite Empörung in der Öffentlichkeit herrscht aber nur, wenn sich jemand für einen kurzen Moment gegen sein fremdbestimmtes Schicksal auflehnt. Dann wird voller selbstgerechter Empörung auf den „bösen Fremden“ gezeigt.

Die Reaktion auf die Ereignisse in Ellwangen sagt weit mehr über den verrohten Zustand der deutschen Gesellschaft im Jahr 2018 aus als über

das vermeintliche Wesen der routinemäßig zum homogenen Kollektiv konstruierten Geflüchteten. Wer dem Livestream der Pressekonferenz am Donnerstag bei Facebook folgte, sah einen Mikrokosmos des Zustands der aktuellen deutschen Gesellschaft: die Verantwortungsträger gaben ihre Sicht der Dinge wider, während in den Kommentaren daneben der Bürgermob sie dafür verhöhnte, nicht noch autoritärer durchzugreifen und sich bis hin zu Tötungsphantasien reinsteigerte. Es war wie eine Liveübertragung des Abdriftens einer Gesellschaft in die Barbarei.

Es ist schwierig, Forderungen nach einer Durchsetzung der Rechtsstaatlichkeit ernstzunehmen, wenn im gleichen Atemzug gefordert wird, alle Beteiligten als Strafe sofort abzuschieben, ihnen sämtliche Leistungen zu streichen, sie zu Zwangsarbeit zu verdonnern oder was auch sonst teilweise für kreativ-menschenverachtende Ideen die laufende Debatte schon hervorgebracht hat. Es drängt sich der Eindruck auf, dass das Beschwören des Rechtsstaats in diesem Fall nur ein Mittel ist, um die eigentliche Frage, nämlich der Sinnhaftigkeit und Zumutbarkeit von Dublin-Überstellungen nach

Italien, zu umgehen und eine politische Frage zu entpolitisieren. Wenn es um rechtlich fragwürdige Praktiken seitens der Behörden gegenüber Menschen in den Erstaufnahmeeinrichtungen geht, bleibt der Aufschrei meist überschaubar. So wird es wohl auch sein, wenn die geplanten Anker-Zentren mit ihren effektiven Maßnahmen der Abschottung vielen Geflüchteten den Zugang zu rechtlicher Beratung und Beistand verwehren werden. Bereits jetzt wird unseren Kolleg*innen vom Bayerischen Flüchtlingsrat nicht erlaubt, in Seehofers modellhaften „besonderen Aufnahmeeinrichtungen“ in Bayern Menschen zu beraten und über ihre Rechte aufzuklären. In diesem Zusammenhang wird die Ausweitung rechtsfreier Räume in Erstaufnahmeeinrichtungen von den gleichen Personen bejubelt, die sich in Bezug auf die Ereignisse in Ellwangen darüber beklagt haben.

Das alles spielt in der Debatte um Ellwangen jedoch überhaupt keine Rolle.

Die derzeitige politische Kampagne stellt den widerlichen Versuch dar, Geflüchtete weiter zu kriminalisieren und sich ein „law-and-order-Image“ zu verschaffen in der verzweifelten Hoffnung, damit der AFD den Rang abzulaufen. Jetzt erst recht braucht es ein Bündnis aller Kräfte, die die Menschenrechte der betroffenen Geflüchteten ernst nehmen und verteidigen.

Anti- kosmo- politisch

Der 20. Mai: Kamerun vor der Spaltung?

(2. Teil)

Einer der führenden Personen der UPC war der vom Marxismus geprägte Ruben Um Nyobe. Er mobilisierte das Volk mit seinen Reden und ermutigte sie, gemeinsam gegen die Kolonialherren zu kämpfen. Er und seine Partei forderten soziale Gerechtigkeit, ein Ende jeglicher Diskriminierungen, die Vereinigung beider Landesteile sowie die komplette Unabhängigkeit. Durch den immer stärker werdenden Vormarsch der französischen Truppen musste die UPC ihren Kampf aus dem Untergrund weiterführen – 1957 wurde Um Nyobe schließlich in seinem Heimatdorf brutal ermordet, wo er und andere Genossen*innen sich vor französischen Soldaten versteckten. Er galt als Inspiration für weitere afrikanische Unabhängigkeitskämpfer (z.B. Patrice Lumumba im Kongo), die alle dasselbe Schicksal des Kampfes gegen und des Todes durch Kolonial-Truppen teilten. Bis 1990, also noch lange nach der „*offiziellen*“ Unabhängigkeit, durfte sein Name nicht genannt werden. Des Weiteren wurden 1972 alle Bücher des bekanntesten Autors verbrannt, der das Thema dieses Krieges literarisch behandelte (Mongo Beti: „*Main bassé sur le Cameroun*“). Diese Maßnahmen resultierten aus einer Kooperation zwischen der französischen und der kamerunischen Regierung und hatten zum Ziel, noch lebende Oppositionelle zum Schweigen zu bringen und jegliche erneute Rebellion im Keim zu unterdrücken. In diesem Kontext hörten die Verfolgungen und Kämpfe auch nach dem Abzug der Franzosen nicht auf: nach dem sich 1961 die „*Förderale Republik Kamerun*“ zusammenschloss, wurde Ahmadou Ahidjo Staatspräsident. Er führte jegliche Repressionen weiter, verfolgte und ermordete Rebellen bis ins Jahr 1971.

Die Zusammenarbeit der Regierung mit den alten Kolonialherren lässt sich in vielerlei Hinsicht noch immer finden: Zwar „*entließ*“ Frankreich Kamerun kurze Zeit nach der Ermordung Um Nyobes in die Unabhängigkeit, doch war diese von Anfang an bis heute nur eine formale. Es hätte sich für die Kolonialherren wirtschaftlich

nicht rentiert, ihre Kolonien weiter aufrecht zu erhalten – darum wurde Kamerun einer von mehreren afrikanischen Staaten, die 1960 „*unabhängig*“ gemacht wurden. Allerdings war dies an strenge Bedingungen gekoppelt, damit Frankreich weiterhin wirtschaftliche Vorteile ziehen konnte (indirekte Herrschaft): Die Reserven der west- und zentralafrikanischen Währung CFA-Franc lagern in Frankreich und sind fest an den Kurs des Euro geknüpft, das französische Militär hat rechtlich fundierte Interventionsmöglichkeiten, Großteile des Handels liegen nach wie vor in der Hand der ehemaligen Besatzer.

Schlussendlich zieht sich die in der Mandatszeit herausgebildete Spaltung Kameruns an den französisch/britischen-Gebietsgrenzen bis heute in das politische System. Seit der formellen Unabhängigkeit ist dieses frankophon geprägt. Vor der Gründung der föderalen Republik Kamerun, war eine Mehrheit der Bevölkerung für eine Zwei-Staaten-Lösung. Die öffentliche Infrastruktur in beiden Gebieten unterschied sich durch unterschiedliche Schul-, Universitäts- und Rechtssysteme. Die UN ebnete aber lediglich für zwei andere Lösungen den Weg: Entweder sollte sich das britische Mandatsgebiet an Französisch-Kamerun angliedern oder aber an das britische Nigeria. Schlussendlich kam es anders: der nördliche Teil schloss sich Nigeria per Referendum an, der südliche Kamerun. In dem zu Beginn föderalistischen Kamerun herrschten zwar weiterhin die alten Eliten, doch der Föderalismus ermöglichte zumindest eine gewisse Autonomie der ehemaligen Mandatsgebiete, Gelder flossen nicht immer direkt zur Zentralregierung, auch anglophone Politiker*innen waren an einflussreichen Ministerien und Lokalverwaltungen beteiligt. 1972 wurde die Republik Kamerun mit dem Vorwand der hohen Kosten der Bürokratie im Föderalismus aufgelöst und zu einem Einheitsstaat transformiert. Das neue autokratische System nutze vor allem dem europäischen Mutterland Frankreich, das sich eine vereinfachte indirekte Herrschaft durch die Zentralregierung erhoffte. Aber



Denkmal der Wiedervereinigung in Yaundé, Bildquelle: CC BY-SA 3.0 by Steve Mvondo

auch die jetzt konzentrierten politischen Eliten konnten ihr Klientel-System somit ausbauen. Schon kurz nach der Transformation der Staatsform, wurden vor der Küste der anglophonen Gebiete große Ölfelder in Betrieb genommen. Die Steuern flossen nun nicht mehr in die lokale Verwaltung, sondern direkt an die Zentralregierung. Da sowohl Minister als auch Bürgermeister nicht gewählt, sondern von der Zentralregierung eingesetzt werden, konnten alle mit Macht und Finanzmitteln ausgestatteten Ämter an treue Unterstützer Ahidjos vergeben werden. Nach dem Rücktritt des 1. Präsidenten 1982 ist der Vertreter der Volkspartei CPDM Paul Biya nun bereits 35 Jahre der 2. Präsident Kameruns. Mit seinem

politischen Hauptwerk „*Communal Liberalism*“ (1987) legt Biya einen ideologischen Grundstein für die herrschende Politik: Unter dem hohen hegemonialen Druck der Bevölkerung äußert er sich zwar klar gegen den (Neo)-Kolonialismus und für eine „*vereinigte Dritte Welt*“ sowie eine soziale Wende, aber seine reale Tätigkeit in enger Kooperation mit dem Mutterland Frankreich, sowie die brutale, antikommunistische Historie seiner Partei widersprechen diesen Phrasen deutlich. Mit der Forderung nach einem „*modernem*“ Kamerun greift er damals schlussendlich nur dem 1992 von Fukuyama geprägten Begriff des „*Ende der Geschichte*“ voraus: Der Kapitalismus ist weltweit durchgesetzt, und wir müssen uns diesem

fügen. Mit der Betonung der Relevanz der individuellen Entwicklung der Kameruner*innen für die Gesamtentwicklung, statt der Betonung des Sozialstaats, offenbart er seine im Kern neoliberale Politik, die er bis heute wesentlich durch die Aufrechterhaltung einer nationalen Einheit zu verteidigen versucht: „*Le Cameroun, c'est le Cameroun*“ (Der Kamerun, das ist der Kamerun).

Dieser Geist ist aber stets brüchig, denn die nationale Einheitskultur ist - wie bereits angedeutet - eine frankophone. Die anglophonen Regionen sehen sich seit der Vereinigung der Mandatsgebiete nicht repräsentiert, sehen sich auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt und wollen das britische Common Law zurück. Dieser Protest fand zunächst in der größten Oppositionspartei SDF (Social Democratic Front) Ausdruck, die seit den 90ern zu den Wahlen antritt. Das politische System der Autokratie und des Klientel-Systems brachte einen bis heute andauernden Stillstand mit sich: Trotz einer enormen Zunahme höhere Bildungsabschlüsse, mangelt es an Universitäten, bis heute wurden die verschiedenen Schulsysteme nicht einander angeglichen, genauso die Rechtssysteme. So gibt es heute zwar Juristische Fakultäten in Kamerun, allerdings keine, die das anglophone Common Law lehren. Die aktuelle Eskalation geht ursprünglich auf die Proteste von Anwälten und Richtern in den anglophonen Gebieten zurück: Nach der Veröffentlichung neuer Wirtschaftsgesetze, die lediglich auf Französisch herausgebracht wurden, sind die Jurist*innen in den anglophonen Gebieten auf die Straße gegangen, später solidarisierten sich Lehrer*innen, dann Studierende und Arbeiter*innen. Dass so organisierte soziale Proteste dort kaum möglich sind, lässt sich bei einem Armutsverständnis wie man es in Europa, durch eigene Erfahrungen entwickeln kann, nicht einfach nachvollziehen. Das alltägliche Leben stellt für große Teile der Bevölkerung einen Überlebenskampf da: Sie arbeiten im informellen Sektor, ihre Verdienste sind abhängig davon wie gut man sich z.B. an einem Tag gegen andere Händler*innen am Straßenrand durchsetzen kann. Die öffentliche Infrastruktur ist desolat, befestigte Straßen und eine Trinkwasserversorgung sucht man häufig vergebens. Dazu kommt die staatliche Repression, die jede kritische Äußerung, jede Demonstrationsteilnahme zur Gefahr macht. So wurden eben auch die Proteste in den anglophonen Regionen Nordwest und Südwest brutal niedergeschlagen. Die ursprünglichen For-

derungen nach Föderalismus und Vergleichbarkeit von Bildungs- und Rechtswesen haben sich durch die gewaltsame Reaktion der Regierung wesentlich in der Forderung nach Unabhängigkeit, also der Separation, aufgelöst. Seitdem hat Anfang Oktober 2017 eine separatistische Bewegung hier ein unabhängiges Gebiet „*Ambazonia*“ ausgerufen und separatistische Rebellen töteten Regierungssoldaten. Die Zentralregierung lässt noch weitere massive Repressionen durchführen: Erhöhte Militär-Präsenz, Kriminalisierung von Protest, Vergeltungsangriffe auf Dörfer in denen Verbündete der Separatisten gesehen werden, die Aussetzung von Schulunterricht und das Verbot von Moto-Taxis sind nur eine Auswahl der gewählten Mittel, die wesentlich die Arbeiter*innen in ihren Menschenrechten einschränken und die soziale Lage unaushaltbar macht.

Bezogen auf den vorherrschenden Begriff der „*Anglophonen Krise*“ lässt sich folgern, dass dieser falsch ist und eher einen ablenkenden Charakter hat: Die Politik der Herrschenden wurde wesentlich von der nationalen Einheit dominiert, diese steckt in einer tiefen hegemonialen Krise. Die klare Ablehnung eines „*Weiter so*“ unter Präsident Biya wird auch durch die alten Mandatsgebietsgrenzen hindurch vertreten. Egal ob im frankophonen Yaundé oder im anglophonen Buea, kaum eine Stimme spricht unkritisch gegenüber dem autoritären Staatspräsidenten. Derzeit weiten sich die Proteste aus: Montags werden die anglophonen Regionen zu sogenannten „*Ghost Towns*“ - es finden zu dieser Zeit Generalstreiks statt - und die repressiven Antworten bestärken die Unterstützung der Opposition. Allerdings beantwortet die Opposition die wesentlich sozialen Probleme mit der vermeintlich einfacheren Lösung, der Scheinlösung Nationalismus. Hier wiederholt sich in Grundzügen der Fehler Kataloniens. Die separatistische Bewegung, die in den anglophonen Gebieten immer mehr Rückhalt erfährt, erklärt populistisch den eigenen Nationalstaat als Lösung für materiell manifestierte Probleme wie Armut und globale Ungerechtigkeit. Im Diskurs besteht die Gefahr, dass die „*nationale Frage*“ in den Vordergrund gerät und die soziale Frage dagegen in den Hintergrund rückt. Die Separationsbewegung verliert dabei die Solidarität durch die frankophone Bevölkerung, die die Spaltung ablehnt, aber einer föderalistischen Demokratisierung zustimmt. Die Separation scheint nicht nur ein

falsches Unterfangen zu sein, sondern aus dem genannten sowie zwei weiteren Gründen auch äußerst unwahrscheinlich: Erstens unterstützen die anglophonen Eliten nicht die Spaltung, weil ihr Kapital nicht unwesentlich im französisch-sprachigen Teil investiert ist. Somit gibt es also keine Finanzierung der separatistischen Bewegung. Des Weiteren unterstützt das Grenzland Nigeria ebenfalls die Regierung Biya, da man dort nicht Teil eines weiteren gewaltsamen Konflikts werden will (aktuell u.a. Boko Haram).

In dieser widersprüchlichen Lage sind wir in Europa nicht nur Beobachter*in, sondern als Teil des globalisierten Kapitalismus stets Akteur*in. Der Kapitalismus ist dabei weiterhin in Machtzentren in den „*Industrienationen*“ konzentriert, gerade deshalb muss man die Kämpfe in Kamerun auch durch die Auseinandersetzung „*im Herzen der Bestie*“ (Gramsci) führen. Eine konkretere Forderung eben dieser Handlung hier in Europa lässt sich aus Aime Cesaires Gedanken ableiten. Der Kommunist aus Martinique beschreibt die kolonialisierende Gesellschaft der „*Mutterländer*“ als naive und dekadente Zivilisation, welche ihre (moralischen) Werte ständig selbst verrät. Dass sich die deutschen Regierungsparteien keiner kolonialistischen Tat Deutschlands in Kamerun, Togo oder auch in Tanzania, eigentlich noch nicht mal in Namibia bewusst sein wollen, darf nicht bedeuten, dass wir den gleichen Fehler begehen. Aktuell betrifft die beschriebene Dekadenz auch die gesellschaftliche Linke in Deutschland, welche zwar seit Jahren von der Gleichheit der Menschen spricht, trotz ihrer besonders guten Kampfbedingungen hier aber zu gemächlich in den globalen Ausbeutungsverhältnissen lebt und die politische Auseinandersetzung immer mehr zum Hobby oder gar Lifestyle degradiert und dabei noch ihre eigene Spaltung in den Vordergrund stellt. Wir die im Herzen der Bestie leben, sind der Menschheit, und auch besonders den Menschen in den ehemaligen Kolonien, gegenüber den Kampf gegen die weiterhin ausbeutende ökonomische Grundstruktur und ihre Akteur*innen verpflichtet. Nur so kann sich schlussendlich auch die deutsche Gesellschaft emanzipieren.

Weiterführende Quellen:

Französische/Englische Kolonialzeit: <http://www.jeuneafrique.com/353496/societe/france-francois-fillon-colonisation-sapparente-a-partage-de-culture/Befreiungsbewegung/UPC>: <https://www.jacobinmag.com/2016/12/cameroon-france-colonialism-war-resistance/Unabhängigkeitskämpfe/Ruben Um Nyobe>: <http://www.jeuneafrique.com/357089/politique/cameroun-jour-ruben-um-nyobe-sexprima-devant-lonnu/>
 Aimé Césaire: Über den Kolonialismus (Alexander Verlag Berlin, 2017)
 Sebastian Conrad: Deutsche Kolonialgeschichte (C.H. Beck Wissen, 2008)

Bildunterschrift: Denkmal der Wiedervereinigung in Yaundé
 Bildquelle: CC BY-SA 3.0 by Steve Mvondo

Buchbesprechung: Der Kulturkampf der „Lebensschützer*innen“

Zu dem Buch *„Kulturkampf und Gewissen“* kamen wir ein wenig unverhofft. Die drei Autor*innen Eike Sanders, Kirsten Achteлик und Ulli Jentsch boten es uns im Januar an, als es schon fertig war – und es sollte passend zum 8. März, dem Internationalen Frauenkampftag, erscheinen.

Das ist sehr sportlich – doch angesichts des Themas erschien es uns geboten, das Buch sofort in unser Verlagsprogramm aufzunehmen. Denn in *„Kulturkampf und Gewissen“* findet man eine genaue Analyse dessen, was sogenannte „Lebensschützer*innen“ umtreibt und wie sie auf den Straßen, in den Kirchen und im Parlament wirken.

Diese „Lebensschützer*innen“ wollen nicht nur die Zugänge zu einem Schwangerschaftsabbruch einschränken, sondern auch die „guten alten“ Familienideale re-etablieren. Genau da gibt es eine Schnittmenge zur radikalen Rechten, denen es weniger um Gewissensfragen geht, als vielmehr darum, dass der Frauenkörper nun einmal zum Gebären des völkischen Nachwuchses verpflichtet sei. Man kennt inzwischen das seltsame Wort „Volkstod“, mit welchem einerseits das „Aussterben der Deutschen“ durch die Frauenemanzipation bezeichnet werden soll, andererseits die „große Umvolkung“, mithilfe derer finstere Mächte ein muslimisches Terrorregime in Deutschland errichten wollen.

Die Vorgehensmethoden der „Lebensschützer*innen“ sind nicht selten rabiat. Das geht über die Bedrohung von Abtreibungswilligen bis hin zu den Ärzt*innen, die einen Schwangerschaftsabbruch anbieten. Einige „Lebensschützer*innen“ verklagen alle, die sie zur ‚Abtreibungslobby‘ zählen, wegen des Verstoßes gegen § 219a (*„Werbung für einen Schwangerschaftsabbruch“*). „Da die Grenze zwischen Werbung und Information über das medizinische Angebot fließend ist, gibt es in Deutschland immer noch keine Liste, auf der eine Schwangere eine*n Ärzt*in in ihrer Nähe recherchieren könnte. Eine entsprechende Datenbank für mehrere europäische Länder, deren Aktualität nicht durchgehend gewährleistet werden kann, da sie von einer nicht-staatlichen Organisation betrieben wird, liegt auf einem Server in Österreich. Der dadurch

offensichtlich erschwerte Zugang zu Informationen beschneidet eklatant die Möglichkeiten von schwangeren Frauen*, sich selbstbestimmt und sozial akzeptiert zu entscheiden und bestmöglich versorgen zu lassen.“ Bekanntlich wurde die Gynäkologin Kristina Hänel im Jahr 2017 zu einer Geldstrafe verurteilt, nur weil sie auf ihrer Website schrieb, dass sie Schwangerschaftsabbrüche anbietet. Auch gibt es ganze Regionen, in denen Abtreibungen nicht mehr vorgenommen werden.

Eine Kritik an der Linken wird im Buch allerdings auch formuliert. Diese in den vergangenen Jahrzehnten hat sehr schwer damit getan, eine gemeinsame Position etwa zur Pränataldiagnostik oder zur Sterbehilfe zu finden. Dabei geht es bei beiden Themenfeldern oft um die „Auslese“ von „unwerten Leben“, also um jenes Euthanasie-Denken, das unter den Nazis zur Ermordung Zehntausender führte. Die Linke agiert jedoch wegen dem auch neoliberal besetzten Begriff gehemmt, in die „Freiheit“ der Entscheider*innen einzugreifen.

So kann sich die „Lebensschutz“-Bewegung verstärkt als einzige Schützerin der „Schwächsten der Schwachen“ präsentieren. Sie findet damit bei einigen Vertreter*innen der Behindertenverbände Anklang. Doch ist es offenkundig, dass sich viele „Lebensschützer*innen“ nur aus strategischen Gründen um Behinderte bemühen. Eine Anfrage der AfD an die Bundesregierung machte dies jüngst klar – dort wurde ein Zusammenhang zwischen der Zunahme von Schwerbehinderungen und dem Migrationshintergrund gestellt (und selbstredend nach den „Kosten“ gefragt).

Sanders, Achteлик und Jentsch durchleuchten in ihrem Buch diese „Lebensschutz“-Bewegung, sie gehen auch deren inneren Widersprüchen nach. Ihre Ergebnisse helfen sehr dabei, diese reaktionäre Bewegung politisch zu bekämpfen.

Eike Sanders, Kirsten Achteлик und Ulli Jentsch:
Kulturkampf und Gewissen. Medizinethische Strategien der »Lebensschutz«-Bewegung. Verbrecher Verlag, Berlin 2018, 160 Seiten, 15 €

Jörg Sundermeier leitet mit Kristine Listau den Verbrecher Verlag, Berlin. Unter anderen ist er Autor der Kolumne „Der letzte linke Student“.

Öffentliches Trinken und das Recht auf Straße

Auf dem Kiez ist dicke Luft. „Wenn es so weitergeht, wird es irgendwann keine Bars, Clubs und Theater mehr im Viertel geben“, ließ Corny Littmann am 23. März in der Mopo verlauten. Mit „es“ meinte er die Kioske, die so manche Kiezbesucher*innen den Bars und Kneipen auf der Reeperbahn vorziehen. Littmann und andere bekannte Kiez-Akteure laufen seit Februar Sturm gegen Kioske und fordern für diese ein Alkoholverkaufsverbot ab 22 Uhr.

Das ist nicht nur absurd, weil Littmann selbst noch im November 2017, ebenfalls in der Mopo, es für „maßlos übertrieben“ hielt, dass der Kiez vor die Hunde gehe. Aber Littmann sagt ohnehin alle sechs Monate das Gegenteil von dem, was er zuletzt von sich gab (so zu Gentrifizierung oder zur Roten Flora). Es ist vor allem absurd, weil hier Ursache und Wirkung verwechselt werden. Da kam Olivia Jones, die sich an der Anti-Kiosk-Kampagne ebenfalls beteiligte, der Wahrheit unfreiwillig schon näher, als sie erklärte: „Keiner kommt hier hin, weil wir hier so geile Kioske haben...“

Natürlich nicht. Die Besucher*innen kommen wegen der Events, die die Reeperbahn im Wochentakt heimsuchen: Schlagermove, Winzerfeste, Harley Days, Public Viewing, um nur einige zu nennen. Das war nicht immer so: Bis 1996 gab es ganze zwei Großevents, den Hafengeburtstag und den Welt-Astra-Tag. Seit dem hat eine krasse Eventisierung auf St. Pauli eingesetzt, die inzwischen das Stadium der Ballermannisierung erreicht hat. 30 Millionen Menschen besuchen die Reeperbahn inzwischen im Jahr.

Das aber hatten sich ausdrücklich einige Kiez-Akteure der IG St. Pauli so gewünscht. „St. Pauli ... sollte ein fester Bestandteil des nationalen und internationalen Tourismus-Marketings von Hamburg

werden“, hieß es 2012 in einer Präsentation für einen Business Improvement District (BID) Reeperbahn. Darin wurde auch beklagt, dass zu viele Besucher*innen nur bummeln und nicht konsumieren, deshalb: „Aus Besuchern sollten Kunden gemacht werden.“

Der BID, ein neoliberales Instrument der Gewerbeförderung, kam dann 2015. Und die Besucher*innen kamen auch immer zahlreicher – und konsumierten. Und zwar an Kiosken. Denn wenn die Preise steigen, das Gastro- und Club-Angebot aber langweilig ist, trinken die Leute lieber draußen. Und je mehr Leute auf den Kiez drängen, desto größer wird eben die Nachfrage nach Kiosken.

Die städtischen Kerne würden sich zu „Orten des Konsums und konsumierbaren Orten“ wandeln, beobachtet Henri Lefebvre bereits 1968 in „Le droit à la ville“. Wohin die Reise gehen würde, zeigte sich sieben Jahre später in New York City. Nach dessen Bankrott wurden die städtischen Einrichtungen an die Kandare der Finanzinstitutionen genommen und eine große Marketing-Kampagne, „I love New York“, aufgelegt. Die Stadt sollte nicht länger Gemeinwesen sein, sondern Unternehmen.

Als erste deutsche Stadt legte sich Hamburg 1983 auf die „unternehmerische Stadt“ fest. Deren Programmatik lautet: Privatisierung der Infrastruktur und öffentlichen Raums, Verkauf städtischen Wohnraums, Vermarktung ganzer Stadtteile im Dienste des Massentourismus, Eventisierung. Als touristische Cash Cow wurde ab Ende der 1990er St. Pauli entdeckt und gewissermaßen zur „Entertainment Unit“ der Marke Hamburg ausgebaut. Die Privatisierung des Spielbudenplatzes 2007 gehört ebenso dazu wie die Einrichtung des BID Reeperbahn 2015.

Jetzt hat man den Salat und macht die Kioske zu Sündenböcken, während tatsächlich Spekulation und explodierende Gewerbemieten Leerstand auf der Reeperbahn produzieren. Hundertmark am Nobistor ist nicht pleite gegangen, weil Kioske begonnen hätten, Hemden oder Cowboystiefel zu verkaufen. Auch kann nicht von „60“ Kiosken die Rede sein – es sind rund 20 auf dem Kiez. Vielleicht zählen die Kiezgrößen die Obstläden und Dönerbuden mit, die natürlich Getränkekühlschränke anschaffen, um mit Alkoholverkauf Mieterhöhungen von 50 Prozent und mehr auszugleichen.

Diese Tatsachen auszublenden, ist mindestens frech. Ganz und gar unappetitlich wird es aber, wenn etwa Axel Strehlitz, Betreiber des Klubhauses am Spielbudenplatz, sagt: „Die Kioske haben sich hier wie Kakerlaken vermehrt.“ Oder Michel Ruge, der die erste Protestdemo gegen die Kioske mitorganisierte, erklärt: „St. Pauli ist außerdem auch Lebensraum.“ (Mopo vom 25.2.2018). Das ist eine widerwärtige Sprache, die auf St. Pauli nichts zu suchen hat.

Nein, all diesen Akteuren geht es mitnichten darum, den Kiez zu retten. Sie wollen ihr Geschäft absichern, indem unliebsame Konkurrenz weggeleimentiert wird, und sie wollen die Besucher*innen nach nützlich und unnützlich sortieren. Wer an Kiosken konsumiert, ist unnützlich. Womit wir beim sogenannten Cornern wären, dem Trinken auf der Straße.

Nicht, dass das neu wäre. In der Marktstraße im Karoiviertel oder am Spritzenplatz in Ottensen „cornerten“ Punks schon Anfang der 1980er. Später traf man sich auf dem Schulterblatt oder beim Grünen Jäger, um draußen zwei, drei oder mehr Biere zu nehmen. Inzwischen ist daraus allerdings ein Massenphänomen geworden, das man in allen großen Städten findet, nicht nur in Hamburg.

Es wäre erst einmal zu untersuchen, was die Leute in den letzten Jahren in Scharen nach draußen treibt. Einige sehen darin eine neue, nicht explizit politische Variante eines „Reclaim the streets“. Für andere manifestiert sich darin die deutsche „Geiz ist geil“-Mentalität. Wahrscheinlich spielen beide Motivationen eine Rolle.

Entscheidend ist aber, was hier mit städtischem Raum passiert. Jakob Demant und Sara Landolt verweisen in einer Untersuchung über das öffentliche Trinken in Zürich von 2013 darauf, dass „die Trinkpraxen jungler Leute vielfältige Räume produzieren“. Und die von ihnen befragten Jugendlichen in Zürich betonen, dass sie „auch das Recht haben, auf öffentlichen Plätzen anwesend zu sein (und zu trinken)“.

Indem die neoliberale Stadt den öffentlichen Raum im Sinne eines konsumierbaren Orts umformatiert, werden bestimmte Praxen von vornherein ausgeschlossen. Kontrolliertes „Drinktainment“ in Unterhaltungsvierteln ist gewünscht, wildes, unreguliertes „Cornern“ ist es nicht – und wir können die Uhr danach stellen, dass nach den Kiosken das Corner-Publikum als „Kakerlaken“ beschimpft werden wird.

In der aktuellen Debatte auf dem Kiez geht es also um noch mehr: Es geht um das Recht auf Straße, das nicht ins neoliberale Kontrollregime der Städte passt. Dieses Recht auf Straße ist unbedingt zu verteidigen, auch wenn einem als Anwohner*in manche Leute beim Cornern auf die Nerven gehen.

Zu einem möglichen Alkoholverkaufsverbot für Kioske wurde schon im Pariser Mai 68 alles gesagt, als eine Parole hieß: „C'est interdit d'interdire“, lax übersetzt: Verbote sind verboten. Nicht nur würde ein Verkaufsverbot den Alkoholkonsum auf der Straße nicht reduzieren, weil die Leute sich dann eben vor 22 Uhr mit ausreichend Stoff eindecken. Ein Verkaufsverbot wäre vor allem ganz im Sinne des autoritären Geists, mit dem die Rechte den Neoliberalismus derzeit auflädt. Von da ist es nicht mehr weit bis zur segregierten Stadt der Verbotszonen und Aufenthaltsberechtigungen.

nbo

*Die Kioske haben sich hier
wie Kakerlaken vermehrt.*

02.06.18 13:00 spielbudenplatz

MIETENmove!

hamburg

Demonstration für eine
solidarische & soziale Wohnraumpolitik

MIETENmove!

**Demonstration für eine solidarische und soziale Wohnraumpolitik
Samstag, 2. Juni 2018, 13 Uhr, Spielbudenplatz, St. Pauli**

Aus dem Aufruf:

.. „Die Wohnungssuche ist für Leistungsbezieher*innen
und andere Geringverdiener*innen längst zum nicht
enden wollenden Albtraum geworden.

Sie und alle anderen Hamburger*innen brauchen menschenwürdige Wohnungen. Der Platz ist da. Wir sagen: Kein Quadratmeter dem Leerstand – egal ob Wohn- oder Gewerberaum! Auch der Ausverkauf städtischer Flächen an Investor*innen muss beendet werden. Wir fordern eine soziale Bodenpolitik. Die Stadt muss von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen und darf ihre Grundstücke nur noch nach Erbbaurecht vergeben! Auf diese Weise kann der Bau von Wohnungen an Bedingungen geknüpft werden, die steigende Mieten verhindern. Die Bindungen für Sozialwohnungen wiederum dürfen nicht länger zeitlich befristet sein. Alternative Wohnformen wie Wohnprojekte oder auch Bauwagenplätze müssen möglich und finanzierbar sein. Sie verdienen Unterstützung. Gemeinwohlorientierte Modelle wie Genossenschaften und Stiftungen müssen gestärkt werden. Und: Die Saga darf keine Mieten mehr anheben. Warum auch? Schon jetzt führt das städtische Unternehmen Jahr für Jahr mehr als 100 Millionen Euro aus Mietengewinnen an den Senat ab.“ ...

Über-Arbeit Zwischen den Flächen

Meine Freundschaft ist kein Geld, mit dem wir nichts bezahlen. Weil Freundschaft erhält? Als würden wir den Hohn vergessen. Wen haben wir gekannt? Wie sprachen sie am Tisch? Ich reinigte mich in dieser Wanne, wie sie Misstrauen heißt und mir die Haut rissig und weich wird. Wer ist das, wenn ich niemandem traue? Ich lerne und lerne, als beste aller Reisen, das jede Scheiße stinkt und ungesättigt ist. Für Neues, so weit bin ich, gilt es immer dank auszusprechen. Wir kommen uns kaum näher ohne hin zu wollen. So tief liegen die Nöte unter der Zunge, so weit verschoben sind die Umarmungen. Ich höre Gelächter und weiß: du bist auf der Suche nach einem Job. Wir haben uns längst ineinander verliebt. Nicht du und ich, nein, Zukunfts-Ich, das Glück. Nun spricht es für die Wege:

In dieser Welt kann es keine Freundschaft geben. Wer könnte das lernen? Wer wollte das lernen? Wir tun nur so und so. Das sind Geschenke, die wir einander machen, wenn wir in Wochen rechnen. Ich nage an deinem letzten Brot, ohne es zu wissen. Wie kann ich Freund*in sein, wenn ich selbst mich fürchte? Das war das Versprechen, an

das letztlich kaum eine*r mehr glaubte zu wagen. Mit dieser Bezahlung wird alles teuer. Das ist kein Wert stammeln die Weichgewordenen.

Daher ziehen wir uns zurück, immer und immer wieder – an einen Ort den es nicht gäbe, nur ganz kurz gehalten. Dabei verliere ich den Namen, den ich mir gab, der mich hielt, dessen Stimme nicht die meine war. Wer würde sich nun noch begegnen?

Damit schleicht sich eine tiefe Traurigkeit ein, in die Küchen und Schlafzimmer, auf Dancefloors und an die Bars – nicht dieser Stadt. Es ist bei Weitem keine Frage von Land.

Ich vertauschte mich, will ich sagen. Verzahnt – von Alterswegen. Sind die Tauschgeschäfte sie geblieben, eines – ganz für sich genommen – wie sie mit Tellern nach sich werfen. Erfanden sie sich nacheinander, Bücherweise. Kam die Freundschaft schon auf Schiffen? Und sind doch, schon immer, wo Eins und Eins zusammen sind, als Rechtsform geschäftstüchtig. Die Zweifel werden trocken. Sie bezahlen in Tagen. Und vergessen.

Kl.

Dokumentation: Forderungen für die Aufklärung des Mordes an Süleyman Taşköprü

Am 27. Juni 2001 ermordete der Nationalsozialistische Untergrund in Hamburg-Bahrenfeld Süleyman Taşköprü.

Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) verübte 1999 bis 2010, soweit bisher bekannt, zehn Morde und drei Sprengstoffanschläge. Im Frühjahr 2018 geht nach 5 Jahren der Prozess gegen fünf Täter_innen des NSU vor dem Oberlandesgericht München zu Ende. Zum Ende des Prozesses sagte Ayşe Yozgat, Mutter eines durch den NSU Ermordeten, dem Münchner Gericht: „*Sie haben wie Bienen gearbeitet, aber keinen Honig produziert. Es gibt kein Ergebnis*“. Der Prozess wird voraussichtlich zur Verurteilung der Angeklagten führen, jedoch keine umfassende Aufklärung der komplexen Hintergründe und Verflechtungen der NSU-Mordta-

ten mit bundesweiten Naziszenen und staatlichen Geheimdiensten erbringen.

Nach Bekanntwerden des NSU im November 2011 sprach der Hamburger Innensenator Michael Neumann im Mai 2012 von der Notwendigkeit einer „rückhaltlosen Aufklärung“ des Mordes an Süleyman Taşköprü. Doch mehr als für andere Bundesländer gilt 2018 für Hamburg: Bisher blieb der NSU-Komplex – die Beteiligung des Verfassungsschutzes, die Mittäterschaft lokaler Neonazis, die Leugnung eines rassistischen Hintergrundes des Mordes durch Polizei und Staatsanwaltschaft und ihre rassistische Ermittlungspraxis – im Zusammenhang mit dem Mord an Süleyman Taşköprü unaufgeklärt. Die wichtigsten Fragen sind unbeantwortet:

- Wie und von wem wurde Süleyman Taşköprü als Mordopfer ausgewählt?

- Welche Rolle und Aufgabe hatte die Hamburger Neonazi-Szene im NSU-Komplex und beim Mord an Süleyman Taşköprü?

- Warum unterließen Polizei und Staatsanwaltschaft bis 2011 die Verfolgung eines rassistischen Tatmotives?

- Welche geheimdienstlichen Ermittlungen unternahm das Hamburger Landesamt für Verfassungsschutz mit welchen Ergebnissen in Bezug auf den NSU und die Hamburger Neonaziszene?

Gemeinsam mit den Angehörigen Süleyman Taşköprüs fordern wir die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses in Hamburg.

Der Untersuchungsausschuss muss eine ernsthafte und umfassende Antwort geben auf die Frage nach den Hintergründen der Ermordung Süleyman Taşköprüs, insbesondere zur Beteiligung Hamburger Neonazis.

Der Untersuchungsausschuss muss Einsicht erhalten in alle die Hamburger Neonazi-Szene betreffenden Akten des Hamburger Landesamts für Verfassungsschutz.

Der Untersuchungsausschuss muss den institutionellen Rassismus in Polizei und Staatsanwaltschaft sichtbar machen und kritisch einordnen, der verantwortlich ist für die Verdächtigung des Opfers und seiner Familie wie für die Nichtverfolgung eines rassistischen Tatmotives.

Wir fordern, dass sich der Senat der Hansestadt Hamburg bei der Familie Süleyman Taşköprüs für die auf rassistischen Stereotypen basierenden Verdächtigungen und Ermittlungen und für die Missachtung ihrer Aussagen entschuldigt sowie sie angemessen entschädigt.

Wir fordern, dass zukünftig Polizei und Staatsanwaltschaft in Fällen von Gewalt gegen Migrant*innen und People of Color einen rassistischen Hintergrund in Betracht ziehen müssen, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen bei der Aufklärung durch zuständige staatliche Institutionen, die in Teilen eher vertuschend als aufklärend agiert haben, bleiben wir staatlichen Untersuchungen gegenüber misstrauisch.

Wir fordern, zusätzlich zur Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses eine unabhängige Untersuchungskommission mit umfassenden Befugnissen. Die Berufung dieser Kommission muss unter Beteiligung der Familie Süleyman Taşköprüs erfolgen.

Wir fordern dass Zivilgesellschaft, Medien und Öffentlichkeit in Fällen von Gewalt gegen Migrant*innen und People of Color misstrauisch bleiben gegenüber beschwichtigenden, verharmlosenden und ein rassistisches/neonazistisches Tatmotiv verleugnenden Einschätzungen von Polizei und Staatsanwaltschaft und ihrerseits weiterführende Untersuchungen betreiben.

Ziel der politischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung des NSU-Komplexes in Hamburg muss es sein, dass staatlicher und gesellschaftlicher Rassismus als ein bestehendes Verhältnis verstanden wird, das, um seine gewaltvollen Folgen zu verhindern, eine andauernde kritische Auseinandersetzung notwendig macht. Eine unabdingbare Form der kritischen Auseinandersetzung mit Rassismus ist die Erinnerung an in der Stadt verübte rassistische Gewalttaten und ihre Opfer.

Wir fordern ein Gedenken und Erinnern in Hamburg, dessen Kern die Wünsche und Bedürfnisse der Angehörigen und Opfer rassistischer Gewalttaten bilden.

Familie Taşköprü
Initiative für die Aufklärung des Mordes an Süleyman Taşköprü
Hamburg, 10. April 2018

<https://www.aufklaerung-tatort-schuetzenstrasse.org/>

RADIO IM JUNI

TOP AKTUELL! 70 Jahre

לארשי. Ein Plädoyer

Freitag, 1. Juni, 10.00 Uhr

Wer übt Finnlandkritik? Wer diskutiert das Existenzrecht Japans?

Um Israel, das sich wie kaum ein anderes Land seiner Feinde erwehren muß, soll es heute gehen ... Am 14. Mai 1948 ruft David Ben Gurion den Staat aus. Nur drei Jahre zuvor, im Mai 1945, ist den Tätern des Holocaust das Handwerk gelegt und durch die bedingungslose Kapitulation Deutschlands der Zweite Weltkrieg beendet worden: ein nicht bloß zeitlicher, sondern - überaus realer - kausaler Zusammenhang, der so manchem Ideologen immer mal wieder zum „Staatsgründungsmythos“ zusammenschumpft. Zwei Beiträge, daraus zwei Zitate: „Nichts gefällt Israelkritikern besser, als beständig darüber zu reden, daß sie nicht über das reden dürfen, worüber sie die ganze Zeit reden.“ (Leo Elser) „Wer auf dem Weg vom Vorurteil über das Ressentiment schließlich beim Wahn, beim geschlossenen antisemitischen Weltbild angelangt ist, schafft sich seine eigene Realität.“ (Tilman Tarach)

Die ganze Platte - fiction for fairies & cyborgs

Dienstag, 12. Juni, 13.00 Uhr -
Mittwoch, 27. Juni, 22.00 Uhr

Nach den Bowiesken und afro-futuristischen Erzählungen ihrer ersten Alben, launcht Janelle Monáe (Schauspielerin, Gitarristin, R'n'B-Künstlerin) ein sehr persönliches Album über Sex - Power - Politics. Feminist, Black, non-binary, queer in jeder scharfen Kante und smoothen Kurve. „With this album I wasn't going for everyone. I had to make a decision of who I was comfortable of pissing of and whom I wanted to celebrate — and that was all the dirty computers.“

Monáe setzt DIRTY COMPUTER als Metapher für (Über-)Lebensformen, die sich nicht ihren devianten Stachel ziehen lassen. Während wir noch an Essays über die Überwindung von Dichotomien und Binaritäten feilen, öffnet Monáe ihren PYNK-Pop für diverse Positionierungen und Zwischenstufen, feiert ein Vielleicht, das weiß, dass Consent sexy ist, und bestärkt Marginalisierte und Geanderte darin ihren „free asses“ zu folgen. fiction for fairies & cyborgs widmet Monáe ein Spezial und nähert sich dazu auch Konzepten wie Afrofuturismus und Black Dandyism („Bentley Mode“) an.

„Look at that, I guarantee I got ‚em quiet /
Look at that, I guarantee they' all inspired“

Zum Androzentrismus der naturbeherrschenden Vernunft

Mittwoch, 13. Juni, 08.00 Uhr

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Entstehung der neuzeitlichen Naturwissenschaften und der kapitalistischen Vergesellschaftung, aus dem sich auch deren destruktive Tendenzen erklären. Johannes Bareuther/ Gruppe EXIT! stellt, dabei an die feministische Wissenschaftskritik anknüpfend, Überlegungen an, wie eine wert-abspaltungs-theoretisch akzentuierte Kritik der Naturwissenschaft aussehen kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der historischen Konstitutionsphase um das 17. Jahrhundert. Das Referat arbeitet die Grenzen des Buches „Im Takt des Geldes“ von Eske Bockelmanns sowie den Zusammenhang von Geschlecht und Wissenschaft heraus und nimmt Bezug auf den grundlegenden Text „Bewusstlose Objektivität“ von Claus Peter Ortlieb.

Ein Mensch kommt auf die Welt – Heimat

Montag, 18. Juni, 15.30 Uhr -
Sonnabend 30. Juni, 19.00 Uhr

Ein Hörspiel von Szerafina Schiesser mit Gabor Altorjay, Yves Dudziak, Jan Sperling, Benjamin-Lew Klön, Janina Warnk, Anton Lajos Heinecke, Piroška Heinecke, Martina Schiesser, Jens Rachut.

„Man fängt an, dann und wann auszutesten, wie weit man gehen kann. Wandert ruhelos am Meer entlang, den Blick nach unten richtend, um sich selbst auf liegengelassene Scherben und Zigarettensammel aufmerksam zu machen.“ Foopa, der wie eine Eisprinzessin nach 23 Jahren Schlaf in eine stehengebliebene Welt geschleudert wird und sich zum ersten Mal wirklich wahrnimmt, sucht nach „Heimat“. Begleitet von Siriris und Co., Weisheit zu Weisheit, wird er bis in den verpissten Schlamm des Wattenmeeres geführt.

Manfred Dahmann zum Gedächtnis

Sonnabend, 30. Juni, 14.00 Uhr

Die Grenzen des Existenzialismus, das Rätsel der Macht und die Krise der Revolutionstheorie. Eine Diskussion der Arbeiten von Manfred steht noch aus, an der er leider nach seinem letzten Buch nicht mehr teilnehmen kann, weil er am 24. 12. 2017 seinen letzten Gefecht verloren hat. Wir werden versuchen sie anzuzetteln und Manfred auch selber zu Wort kommen lassen.

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 TOP AKTUELL! 70 Jahre לארשׂן. Ein Plädoyer

Wer übt Finnlandkritik? Wer diskutiert das Existenzrecht Japans? Wer die achtziger Jahre erlebt hat, könnte durchaus den Eindruck gewonnen haben, der volkstümliche Palästinenserschale, die berühmte „Kopfwindel“, sei Inbegriff linker Gesinnung, so allgegenwärtig war seinerzeit der Anblick der folkloristischen Tracht unter „widerständig“ sich dünkenden Jugendlichen und Erwachsenen, insbesondere in „undogmatischen“ Strömungen, insbesondere zu Vermummungszwecken. Dabei war das identitäre Bekenntnistuch doch nur Ausdruck eines „linken“ Szene-Konformismus, der z.B. auch Tibet-Freunde die einschlägigen Fahnen schwenken läßt, wie ja Fußballfans die ihren. Und so sind längst auch Neonazis dem antizionistischen Trachtentuch nicht mehr abgeneigt. „Es gehört zur israelkritischen Morallehre, daß man sich für palästinensisches Elend nur interessiert, wenn Juden daran schuld sind.“ (Leo Elser) Zwei Beiträge zum Thema: > Tilman Tarach: „Der ewige Sündenbock“ (Lesung, 2016 in Esslingen; ca. 55 Minuten) > Leo Elser: „Darf man Israel kritisieren?“ (Vortrag, 2011 in Freiburg; ca. 55 Minuten) Von Sachzwang FM - Querfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 The Bridge Radio**12:00 Solid Steel**

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

14:00 Zeckenfunk**16:00 Nachmittagsmagazin für
subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV-Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa**06:00 Skatime Offbeat am Morgen Vol. 35**

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne**17:00 Jazz oder nie****19:30 Antifa Info****20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik****23:00 Rock Bottom**

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

09:00 Radyo Metro:pool**11:00 re[h]v[o]l[ut]e radio**

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus**17:00 Radyo Azadi****19:00 das BRETTchen**

Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik:

60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

MONTAG, 04.06.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - Kolumne bei FSK.

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recycling: Was ist die Uni?! Die politische Situation an der Universität Hamburg.

Wahrscheinlich hat sich bis zum Redaktionsschluss des Transmitters ein neuer Asta (Allgemeiner Studierendenausschuss) an der Universität Hamburg

gebildet. Wir nehmen die Neubildung des Astas zum Anlass, mal über Universitätspolitik zu sprechen, was bei uns eigentlich ja kein Thema ist, wir aber neugierig geworden sind, wie die politische Ausrichtung des Studierendenparlament und des Astas sind bzw. sein werden. Was sind die Themen, Ziele und Probleme, des Astas und wer ist überhaupt genau im Asta? Dazu wollen wir mit verschiedenen Hochschulgruppen sprechen. Die Gruppe Campus Grün hat schon zugesagt, die Gruppen Unicorns und Campus Cannabis haben wir bereits angefragt und hoffen auf positive Rückmeldungen. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 recycling spricht mit dem Widerstand I „einen präsentkorb bitte? bitte nicht?“

eine mitarbeiterin in der bremer ausländerbehörde soll über tausend asylanträge unterschrieben haben ohne sie zu prüfen. (bis zum jetzigen zeitpunkt wurde sie noch nicht für das bundesverdienstkreuz vorgeschlagen statt dessen drohen ihr strafrechtliche konsequenzen.) zeitnah verbreiten sich presseberichte über die verhinderung einer abschiebung durch geflüchtete und die darauf erfolgte reaktion von staatsseite. von waffensammlung ist hier die rede und von rechtsfeien räumen. mit beteiligten beider ereignisse wollen wir ins gespräch kommen. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 05.06.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze cd: Thomas Dimuzio - Headlock/ RêR Megacorp

Diese aufnahmen vom 1998 machen den titel alle ehre: was wäre wenn all die filter die unser bewußtsein zwischen die wahrnehmung und realität setzt wegfahlen würde und ein künstler das in töne und geräusche umsetzen würde: wahrscheinlich würde sowas wie „Headlock“ entstehen. Ein

absolutes elektro-akustisches meisterwerk. Aber was schreibt discogs: Thomas Dimuzio is one of unsung artistic figures whose influence and abilities have substantially outstripped his visibility. Composer, multi-instrumentalist, sound designer, experimental electronic musician and recording studio owner, Dimuzio has been busy doing his thing(s) since the late 1980s with critically acclaimed releases issued by the legendary house of audio misanthropy, RRRecords and former Henry Cow drummer (and current Dimuzio collaborator) Chris Cutler's well-regarded ReR Megacorp label. Equally fluent in a nearly every contemporary post-techno style, Dimuzio's work clearly demonstrates an insider's knowledge of older experimental musical forms such as musique concrète and electroacoustic, as well as contemporary ambient-industrial and noise. Thomas Dimuzio has performed and recorded as a solo artist and collaboratively with Fred Frith, David Lee Myers, Dan Burke, Due Process, 5UU'S, Matmos, Wobbly, and many others. Die titel: Inherent Power And The Space Between Shank Thesis (Cut And Try, Settlement (Part One), Moneytable At The Countinghouse, Sallow, Certainty Persuaded Me, Detach, Settlement (Part Two), Fear Of Corners, (Wake Up From That Dream Young One) For You Don't Know What They Want You To Think. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & Augenzeugen: Jeph Jerman

Heute möchten wir euch Jeph Jerman mit verschiedenen aufnahmen vorstellen. Seine musik ist hypersensible und, wie ich finde, drück sie die schönheit der natur im vollen und ganzen aus. Aber was sagt discogs dazu: „In 1986 I began recording and performing under the name Hands To. Most of the early soundwork was sampler and tape loop based, though over the course of ten years it evolved into using environmental recordings with very little to no manipulation or electronic processing. In 1996 in Seattle I embarked upon a weekly series of concerts at Anomalous Records which brought me into contact with the city's improvised music community. For the next three years I played with anyone who would have me. During this time I began giving solo performances using only natural found objects (stones, shells, bones, driftwood, pine cones, etc), as soundmakers, a practice which continues to today. Eventually I stopped using the name Hands To. In 1999, the Animist Orchestra was founded. The AO focuses on making music that hopefully bypasses our individual egos. Most of my previous work could be interpreted as being ‚idea-based‘. I find that most of my work nowadays is sound-based. I believe this

is due to my growing interest in listening, in what happens when one listens, and my concomitant disinterest in contextualizing sound.“ - Jeph Jerman. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats mit tbc. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 06.06.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tiron sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein hochen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ... | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 07.06.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution? Sendereihe über 1968

Text zu der Sendung in diesem Heft unter Montag, 11. Juni, 14.00 Uhr. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2IV3hPT>

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 08.06.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #53

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen,

sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zu spitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin - blurred edges

konzert mit szmt und tbc_czepoks live im fsk

Im rahmen des diesjährigen blurred edges festival haben wir szmt aus Frankfurt mit neuer cd im gepäck zu gast. Szmt ist eigentlich Tobias Schmitt, besser bekannt als Suspicion Breeds Confidence, und aktiv als konzert veranstalter in Frankfurt. Sein neustes projekt verbindet elektronische rhythmten mit fieldrecordings auf sehr gekonnte art. Am abend werden noch tbc_czepoks aus hamburg spielen: ethno-industrelle elektro-akustische improvisationen mit seemann, rana misston, rieckmann und tbc. Wenn alles gut geht, gibt es noch eine session mit beiden projekten, auf die wir uns schon freuen. Der konzertabend wird live übertragen, aber wir freuen uns auch über zahlreiche gäste. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de músicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

SAMSTAG, 09.06.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: AUßERIRDISCHES LEBEN?



Die (Un-)Wahrscheinlichkeit einer Möglichkeit extraterrestrischen Lebens, das Ausmalen seiner Farben und Formen, unheimliche, antagonistische Aliens oder völlig unvorstellbare Existenzweisen, mit unseren Sinnen überhaupt nicht wahrnehmbar... Wir begeben uns virtuell an Bord der Pionier 10, versuchen Spuren der vorherigen Raumsonden zu entdecken, die schon längst unser Sonnensystem verlassen haben - in der Hoffnung, dass bereits jemand (etwas) Unbekanntes die vergoldete Schallplatte „Sounds of Earth“ abgespielt und dechiffriert hat. Wir sagen „hallo“ und lauschen, ob jemand (etwas) uns antwortet... Dies alles radiophon, in einem kleinen Studio, in einem kleinen Viertel in einer mittelgroßen Stadt, auf einem Kontinent auf einem Planeten irgendwo zwischen den 100 bis 300 Milliarden Sternen der Milchstraße, einer Galaxie inmitten zahlreicher anderer Galaxien des beobachtbaren Universums. Ruft uns an, wo immer ihr seid. Unser kleines Studio wird alle Klänge außerirdischen Lebens unter der Tele-

fonnummer 432 500 46 im Hier und Jetzt entgegennehmen und wieder ausstrahlen, in der Form von Radiowellen, die sich unendlich weit ausbreiten, so lange, bis sie vielleicht einen Kontakt herstellen. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

22:00 Into that good Night...

No kicks from cocaine, no kicks from champagne, just sound and vision.

23:00 Reizüberflutung

Nach fast 12 jähriger Pause mit der Sendung Tinnitusstaal / Klicka ella Klappa geht die Sendung unter dem neuen Namen Reizüberflutung On Air. Zu der Mischung aus IDM, Ambient, Clicks n Cuts und Dubtechno kommen noch weitere Stile wie Ambient Drones, Modern Klassik, Electro und Deep Techno zum Einsatz. Experimentelle Klänge und tanzbare Stücke werden hier gespielt. Die tanzbaren Stücke sind auch in einer 6 stündigen Nachtsendung zu hören.

SONNTAG, 10.06.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins.

Diskussion über Dialektik

Metakritik der praktischen Vernunft Teil 8. - Nachdem das letzte Mal die Abstraktion von Psychologie bei Kant und der Deutung durch Heidegger zu kritisieren begonnen wurde und dessen Theorie des intelligiblen Charakters, kommen wir heute auf die mehr oder weniger erpresste Versöhnung von Moral und Natur bei Kant zu sprechen, die auf die Kritik der Hegelschen Geschichtsphilosophie verweist, die darauf folgend kritisiert werden wird. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #392

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm-nu), 19 JULY 2015.

00:00 Nachtmix

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, world-wide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968



Wir starten heute eine 6teilige Sendereihe von Radio Corax. Die nächsten Folgen der Reihe immer Donnerstags um 7.00 Uhr und am übernächsten Montag um 14.00 Uhr. Radio Corax schreibt: „Wenn 2018 – 50 Jahre danach – über 1968 gesprochen wird, fixiert sich die deutsche Öffentlichkeit tendenziell auf wenige Aspekte eines komplexen historischen Prozesses: 1968 erscheint als ein Generationskonflikt deutscher Studenten, der seinen Höhepunkt und Niedergang in diesem einzigen Jahr erfuhr. Wenn wir uns in einer Corax-Sendereihe diesem Thema zuwenden, wollen wir den so gesteckten Rahmen etwas erweitern: 1968 war ein Weltereignis, das mit Entwicklungen zusammenhängt, die viel eher als „long sixties“ bestimmt werden können. Es ist Kulminationspunkt einer Reihe von Konflikten und Kämpfen, in denen weltweit die Fabriken mindestens eine genauso große Rolle spielten wie die Universitäten. Was waren die gesellschaftlichen Bedingungen, die damals die Revolution als eine Möglichkeit erscheinen ließen? Welche Aspekte waren lediglich Teil einer Modernisierung des Kapitalismus, welche

Aspekte gingen darüber hinaus? U.a. diesen Fragen wollen wir uns in unserer Sendereihe widmen. Außerdem wollen wir mit Menschen ins Gespräch kommen, die das damalige Geschehen miterlebt haben und deren Sicht kaum in den üblichen Erzählungen des Jubiläums-Spektakels vorkommt. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2IV3hPT>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 Der Sophist - Es wird viel Last auf uns fallen

Wer sich überflüssig fühlt, möge einige Zentner Beton in sein Wasser aufnehmen, bis wir einen ähnlichen Grad von Verdichtung erreicht haben. Gleichverteilung heißt weniger zu verteilen - das heißt aber, dass die bequeme Funktion der Herrschaft eben in unser Wasser fällt. Die organisierten Ausschlüsse werden unsere zu organisierenden Einschlüsse sein: Wo Militär, Polizei, Schule, Familie die sozialen Beziehungen unglücklich strukturierte, werden wir unsere Freundschaften über die bekannten Schmerzgrenzen hinaus erweitern müssen. „Müssen“ natürlich nur, wenn wir die Aufhebung von Kapitalismus und Patriarchat und Unmündigkeit ins Auge fassen wollen. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

Die Abendausgabe

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

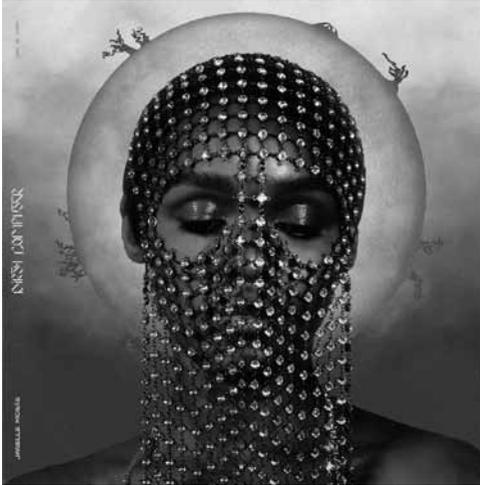
Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte:

Janelle Monáe „Dirty Computer“



Nach den Bowiesken und afro-futuristischen Erzählungen ihrer ersten Alben, launcht Janelle Monáe (Schauspielerin, Gitarristin, R'n'B-Künstlerin) ein sehr persönliches Album über Sex - Power - Politics. Feminist, Black, non-binary, queer in jeder scharfen Kante und smoothen Kurve. „With this album I wasn't going for everyone. I had to make a decision of who I was comfortable of pissing of and whom I wanted to celebrate — and that was all the dirty computers.“ Monáe setzt DIRTY COMPUTER als Metapher für (Über-)Lebensformen, die sich nicht ihren devianten Stachel ziehen lassen. Während wir noch an Essays über die Überwindung von Dichotomien und Binaritäten feilen, öffnet Monáe ihren PYNK-Pop für diverse Positionierungen und Zwischenstufen, feiert ein Vielleicht, das weiß, dass Consent sexy ist, und bestärkt Marginalisierte und Geanderte darin ihren „free asses“ zu folgen. fiction for fairies & cyborgs widmet Monáe ein Spezial und nähert sich dazu auch Konzepten wie Afrofuturismus und Black Dandyism („Bentley Mode“) an. „Look at that, I guarantee I got ,em quiet / Look at that, I guarantee they' all inspired“ | redaktion3@fsk-hh.org | <https://de.wikipedia.org/wiki/>

Janelle_Mon%C3%A1e

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | refugeeradionetwerk@gmail.com | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 13.06.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? -

[exit!-Lesekreis HH]

Zum Androzentrismus der naturbeherrschenden Vernunft (siehe auch der gleichnamige Text in EXIT!, Heft 14). Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Entstehung der neuzeitlichen Naturwissenschaften und der kapitalistischen Vergesellschaftung, aus dem sich auch deren destruktive Tendenzen erklären. Johannes Bareuther/ Gruppe EXIT! stellt, dabei an die feministische Wissenschaftskritik anknüpfend, Überlegungen an, wie eine wert- absplattungs- theoretisch akzentuierte Kritik der Naturwissenschaft aussehen kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der historischen Konstitutionsphase um das 17. Jahrhundert. Das Referat arbeitet die Grenzen des Buches „Im Takt des Geldes“ von Eske Bockelmanns sowie den Zusammenhang von Geschlecht und Wissenschaft heraus und nimmt Bezug auf den grundle-

genden Text „Bewusstlose Objektivität“ von Claus Peter Ortlieb. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşığı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt -

Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | redaktion3@fsk-hh.org

22:15 Grenzfall

DONNERSTAG, 14.06.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

Text zu der Sendung in diesem Heft unter Montag, 11. Juni, 14.00 Uhr.

09:00 Loretas Leselampe

Tagtraum | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Shalom Libertad

Magazin

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus -

die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 15.06.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht

Vortrag aus der Veranstaltungsreihe „Schule Macht Rassismus“ an der Universität Hamburg. „Menschen ohne Rassismuserfahrung fehlt häufig das Wissen und das Bewusstsein über rassistische Diskriminierungen und darüber, wie Rassismen im Alltag reproduziert werden. Daher ist es an der Zeit sich dieses Wissen anzueignen und für eine rassismus- und diskriminierungskritische Bildung auch in der eigenen Praxis einzutreten. Wir sind uns einig, dass die Thematik Rassismus im Bildungsbereich nicht ausreichend behandelt wird. Für uns bedeutet Rassismuskritik jedoch nicht nur die bloße Aneignung von Wissen, sondern verlangt nach einer sensibilisierten, und damit veränderten Handlungspraxis. Wir wollen die Thematik für ein breiteres Publikum zugänglich machen und die Bedeutung von rassismuskritischer Praxis für die pädagogische Arbeit aushandeln.“ Weitere Veranstaltungen im Juni und Juli: 06.06.2018 - geänderter Ort: Von-Melle-Park 9, S29. Diskriminierungssensible Bildungsarbeit; Josephine Apraku / Jule Bönkost, Institut für diskriminierungsfreie Bildung

13.06.2018 - Rassismuskritik auf die Didaktik selbst anwenden; Ramses Oueslati

20.06.2018 - Gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht. Voraussetzungen für eine qualifizierte Antidiskriminierungsarbeit; Noah Sow, Künstlerin, Aktivistin, Dozentin, Autorin des Buches „Deutschland Schwarz Weiß“

27.06.2018 - geänderter Raum: 3034. Rassismuskritik intersektional - Perspektiven für die pädagogische Handlungspraxis; Aysun Dogmus

06.07.2018 - geänderter Ort: Von-Melle-Park 9, S30

Erfahrungen einer rassismuskritischen Lehrerin; Isabelle Spieker

11.07.2018 - Hochschule als Bildungseinrichtung zwischen Gleichheitsanspruch und Diskriminierungswirklichkeit; Annita Kalpaka

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. |
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für
subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>.

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 16.06.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

www.konkret-magazin.de

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.



Große Brunnenstr.68

elrojito
Biotkaffee
aus eigener
Röstung
Solidarisch!

www.el-rojito.de



Mit Der FC St. Pauli
im Nationalsozialismus
**deutschem
Sportgruß**
Gregor Backes

rat

Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobumps. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 17.06.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadran!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Musikschiess-Anlage

02:00 Nachtmix

MONTAG, 18.06.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ein Mensch kommt auf die Welt – Heimat

Ein Hörspiel von Szerafina Schiesser mit Gabor Altorjay, Yves Dudziak, Jan Sperling, Benjamin-Lew Klon, Janina Warnk, Anton Lajos Heinecke, Piroška Heinecke, Martina Schiesser, Jens Rachut. „Man fängt an, dann und wann auszutesten, wie weit man gehen kann. Wandert ruhelos am Meer entlang, den Blick nach unten richtend, um sich selbst auf liegengelassene Scherben und Zigarettenstummel aufmerksam zu machen.“ Foopa, der wie eine Eisprinzessin nach 23 Jahren Schlaf in eine stehengebliebene Welt geschleudert wird und sich zum ersten Mal wirklich wahrnimmt, sucht nach „Heimat“. Begleitet von Siiris und Co., Weisheit zu Weisheit, wird er bis in den verpissten Schlamm des Wattenmeeres geführt. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

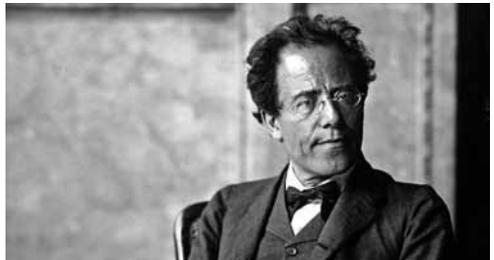
Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agaoradio

22:00 Das spekulative Ohr \ The Speculative Ear: Gustav Mahler



Klassik und Neue Musik : Ein monatliches Special von Difficult Music. In dieser Folge: Gustav Mahler (7.7.1860–18.5.1911). Jeden dritten Montag im Monat stellt Difficult Music Klassische und Neue Musik vor. In der heutigen Stunde wird es den ersten Teil es Portraits des österreichischen Komponisten Gustav Mahler geben. Gustav Mahler schrieb Musik im Übergang von der Spätromantik zur Moderne. Und Übergänge interessieren uns. In den vorangegangenen Folgen haben wir Alban Berg und Anton Webern vorgestellt, die auch von Mahler stark beeinflusst waren. Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schriften« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammensieht, so hört das spekulative Ohr zusammen.“ Damit ist gemeint, als Zuhörer*in nicht passiv und

affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. Vergangene Folgen zum Nachhören gibt es auf: www.mixcloud.com/difficultmusic

23:00 AUSFLUG

Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/> | jetzmann@web.de

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 19.06.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Neue Musik aus China

unwrapping - Alles neu macht der Mai!? Ne, wir spielen auch altes! 吴建京, Dahlia Rosea 玫瑰博士, CNdY, Bass Guo, 6501, Maybe Mars, Vinida 万妮达, 大波浪乐队, 谢天笑, 33EMYBW, 尹吾, GOOOOSE, 鸭打鹅, 麦般纳 mabonona, 黑塚, Re-TROS, Casino Demon, 爆浆乐队, 糙的丸, 西奥 Sio, Electric Lady 电妞儿, 不复之血乐队, Hell City, Beilkhan Haliakbar, Edward Sanderson, King Gong, Suming und und und!

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital - „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische und asiatische Musik mit Schwerpunkt Dance Music. No Borders. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren, wie Durban(Südafrika), Kinshasa, Kairo Beirut ..., sowie von Migranten aus Lissabon, Paris, London, Bristol, Athen, Berlin ect. manchmal auch von traditionellen Künstlern gespielt oder in Experimenteller Form. Live aus dem FSK Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. Heute mit Tom Blip/ Blip Disc und Melah Records. Kontakt: <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 20.06.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

spontaneous radio product

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateau->

hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

DONNERSTAG, 21.06.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

Text zu der Sendung in diesem Heft unter Montag, 11. Juni, 14.00 Uhr. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2IV3hPT>

09:00 Anti(Ra)²dio

Zusammengefaßte Wiederholungen | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen

-außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 22.06.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde im guten Hause.

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den „Gol-

denen Zeit“. Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | <http://www.wildstylz.com/>

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

00:00 Sound Get Mashup: Marasm

Wiederholung der Sendung vom Mai. Label Special Marasm: Diesmal ein Mix mit Veröffentlichungen des aus, randgebieten, aus Paris stammenden Label Marasm und deren unterlabels Corch und Trakma. Das musikalisch vielfältige Label veröffentlichte neben französischen Breakcore auch vor allem abstrakte Elektronik, Noise, Electro, HipFlop und Freetek. Viele der veröffentlichungen sind als Compilation 7inches herausgekommen. Zuletzt gab es eine Flut an auf wenige Kopien limitierte Dubplates, deren Cover, würde man aller besitzen ein großes Bild ergeben. | <https://marasmlabel.bandcamp.com/>

SAMSTAG, 23.06.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretas Leselampe

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da Mix

SONNTAG, 24.06.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem wichtigsten Radio DJ aller Zeiten. Laßt die Tracklist (April) sprechen. Keep it Peel!! Unknown Mortal Orchestra, Tenderlonious & Dennis Ayler, DJ Khalab, Mouse On Mars, Dr. Octagon, Hauschka, Pip Blom, The Blow, Aldous Harding, Collocutor, John Peel Favorites, Mattiel, Amp Fiddler, Floating Points, Liars, DJ Format & Abdominal, Delicate Steve, Goat, Bauhaus, Sky Ferreira, Barrington Levy, Los Mitcos del Ritmo, The Tremolo Beer Cut, Superpitcher, Say Lou Lou. | <http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 25.06.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

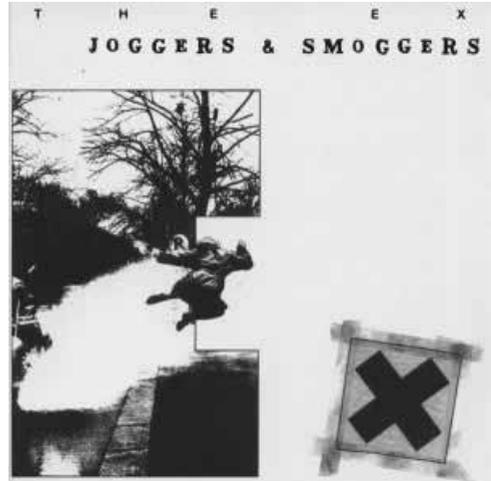
10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Die Ganze Platte: The Ex - Joggers & Smoggers

The Ex, eine Punk Band aus Amsterdam, bestehen schon seit 1979. Dieses Jahr haben sie ihr neues Album „27 Passports“ veröffentlicht. Heute in der Ganzen Sendung spielt aber das Album Joggers & Smoggers von 1989. Auf dem doppel Album treten neben den damaligen festen Mitgliedern, Terrie (guitar), G.W. Sok (vocals), Luc (bass), Katrin (drums, vocals), plus grill, birdcage, double-bass, fire-extinguisher + hammer, bamboos, piano, electric razor, dobro, spoons, human bathtub, wire, glass, castanets, bow, crackle-box, cowbells,

kabassa; noch viele weitere Gastmusiker auf. Mit seinen 34 Songs ist das Album eins der experimentelsten der Band. <http://www.theex.nl/>



14:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

Text zu der Sendung in diesem Heft unter Montag, 11. Juni, 14.00 Uhr. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2IV3hPT>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! | jetzmann@web.de

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren laut-

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Street Dreams

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XLVI

Die Diskussion von Masiczeks Abhandlung zu Marxens jüdischen Humanismus wird zusammengeführt mit den vermeintlich antisemitismus-kritischen Thesen, enthalten in jetzt zum 200. Marx Geburtstag erschienenen neueren Marx-Biographien. Hier scheint zur Gewohnheit geworden zu sein, die in der vorherigen Sendung bereits dargestellten Quellen im Plagiat voreingenommener Deutungen neu, dafür unvorsichtiger, zu interpretieren. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Surprise

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*ⁿ

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki - Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This Is Pop No.72

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #54 - Gespräch how to make a radio

22:00 fiction for fairies & cyborgs



DIRTY COMPUTER. Diese Sendung feiert Janelle Monáe und damit auch Pop-Empowerment, Afrofuturismus, Black Dandyism („Bentley Mode“) und nicht-binäre Vulva-Pants. Die ganze Platte läuft am 12. Juni zwischen 13 u 14h. a space of transgression ♥ a space that transgresses us ♥ a fictional place of belonging | Verstrickt im urbanen Dickicht von Theorie und Leben. „Queerness is not yet here. We are not yet queer. We may never touch queerness. But we can feel it.“ (Muñoz) | fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 28.06.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

Text zu der Sendung in diesem Heft unter Montag, 11. Juni, 14.00 Uhr. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2IV3hPT>

09:00 Der 17. Juni 1953 – Deutungen im Widerstreit

Arbeiteraufstand oder Volksaufstand? Kürzlich hat sich wieder der Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR gejäht. Die Geschichte der mit diesem Datum verbundenen Ereignisse ist seit jeher Gegenstand einer Deutungsschlacht: Volksaufstand zur Wiedervereinigung Deutschlands, antikommunistischer Putschversuch, sozialdemokratisch orientierte Streikbewegung oder post-nationalsozialistische Zusammenrottung – so lauten verschiedene Deutungen. Als Teil der Geschichte des Staatssozialismus und der Geschichte von Klassenkämpfen ist dieses Datum aber auch Teil der linken Geschichte – und so lohnt es sich, jenseits der verschiedenen Eingemeindungen, sich der widersprüchlichen Wahrheit dieses Ereignisses zu nähern. In diesem Sinne dokumentieren wir hier einige Audiobeiträge zur Geschichte des 17. Juni 1953. Wir senden aus dem audioarchiv einen kurzer, etwas älteren Beitrag von Radio Corax zum Einstieg und dann ein Interview von Corax mit Bernd Gehrke, der in der Endphase der DDR zur Vereinigten Linken gehörte – heute ist er u.a. aktiv im AK Geschichte Sozialer Bewegungen Ost West. Es folgt ein zweistündiger Vortrag des Historikers Jürgen Hofmann zum 17. Juni 1953. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://audioarchiv.blogspot.de/>

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

<http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will

never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 29.06.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Nicht „mit Rechten reden“

sondern gegen Protofaschismus polarisieren

Zur menschenfeindlichen Massengrundbasis von AfD und FPÖ und den Möglichkeiten menschenfreundlicher Gegenmobilisierung. Eine Sendung der recycling Redaktion mit „Emanzipation und Frieden“, Stuttgart aus dem vergangenen November, relativ kurz nach der Bundestagswahl und noch vor den Regierungsbildungen in Österreich, Ungarn und Italien. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2wTZbT5>

10:00 Comeback von Antisemitismus und Judenhass?

In Deutschland hat man gelernt, dass Antisemitismus schlecht ist. Mehr aber auch meist nicht. Man hat oft keine Ahnung von ihm. Deswegen ist man oft zutiefst davon überzeugt, nichts mit Antisemitismus am Hut zu haben, während eben doch jede Menge antisemitischer Denkweisen herumgetragen werden. Das funktioniert in der ganzen Gesellschaft. Aber was ist eigentlich Antisemitismus und erlebt er seine Auferstehung oder war er nie verschwunden? Ein Vortrag von Lothar Galow-Bergemann vom 7. Dezember 2017. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2IPjW77>

11:00 Gefährliche Tendenzen –

Antisemitismus im Deutschrap

„Jude“ ist wieder ein gängiges Schimpfwort auf deutschen Schulhöfen, parallel hat sich Hip-Hop zur zweifellos einflussreichsten deutschen Jugendkultur überhaupt entwickelt. Der Vortrag, gehalten von Konstantin Nowotny am 9. Dezember 2017, zeigt auf, wo platter Antisemitismus oder antisemitische Tendenzen in Sprache und Bildern aktueller deutscher Hip-Hop-Künstler Einzug gehalten haben. Anschließend soll ein Erklärungsver-

such unternommen werden, wieso Antisemitismus gerade jetzt und gerade in diesem Genre ein Comeback erlebt. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2KD1smz>

12:00 Solid Steel

14:00 Mit Linken Reden

Thema im Juni: „Degrowth durch Suffizienz.“ Bedeutung und Perspektive für einzelne und Gesellschaft. Eine kritische Debatte mit Alexej Punjanskij und Vertreter*innen der Postwachstumsoekonomie.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Turn My Headphones Up

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Musikredaktion

Programm nach Ansage

22:00 Musikredaktion

Programm nach Ansage

SAMSTAG, 30.06.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Manfred Dahlmann zum Gedächtnis

Die Grenzen des Existenzialismus, das Rätsel der Macht und die Krise der Revolutionstheorie. Eine Diskussion der Arbeiten von Manfred Dahlmanns steht noch aus, an der er leider nach seinem letzten Buch nicht mehr teilnehmen kann, weil er am 24. 12. 2017 seinen letztes Gefecht verloren hat. Wir werden versuchen sie anzuzetteln und Manfred auch selber zu Wort kommen lassen. Manfred Dahlmann, Das Rätsel der Macht. Michel Foucaults Machtbegriff und die Krise der Revolutionstheorie. Januar 2018: „Jeder Aussage, gleichgültig, ob sie als Affirmation, als Kritik oder als Negation gemeint ist, liegt ein positiver Gehalt zugrunde. Die Reflexion auf diesen, meist unbewußten Gehalt gibt anderen erst die Möglichkeit, aber auch sich selbst, abgegebene Urteile auf ihren Wirklichkeitsgehalt hin zu überprüfen. Letzteres will nichts anderes besagen, als daß ein konsequent durchgeführter Skeptizismus sich über die

eigene Positivität ebenso hinwegtäuscht, wie jede Form von Partikularismus (Empirismus, wissenschaftlicher Rationalismus und auch der Positivismus à la Foucault) darüber stolpert – und hiermit benenne ich das versteckte Problem in Foucaults Machtbegriff auf allgemeinsten Ebene – daß auch noch so vereinzelt Aussagen immer auf eine, in letzter Instanz positiv beschreibbare Totalität verweisen. Die weitgehende Mißachtung dieses Aspektes einer jeden Reflexion auch im Marxismus ist der Punkt, den ich für die Entstehung der Krisen des Marxismus (mit-)verantwortlich mache.“ | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2KxNAuM>

17:00 „Sie ist theaterbesessen, so könnte man sagen.“ – Beata Paškevic über Asja Lacis

Asja Lacis, 1891 im heutigen Lettland geboren, war Schauspielerin, Theaterregisseurin und, wir würden heute sagen, „Theaterpädagogin“. In ihrem „proletarischen Kindertheater“ verknüpfte sie politische Ansätze und ästhetische Ausdrucksmittel mit dem Spiel und suchte so, auf eine damals revolutionäre Art, jungen Menschen Selbst- und Welterfahrung zu ermöglichen. Nicht zuletzt trug Asja Lacis maßgeblich zu einem gewissen Kulturtransfer zwischen linken Künstlern und Kritikern ihrer Zeit, von München bis nach Moskau bei und stand in lebendigem und produktiven Austausch mit Benjamin, Brecht, Piscator, Meyerhold, Reich, Dessau und vielen Anderen. Wiederholung aus dem Mai. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2H0gu9L>

19:00 Ein Mensch kommt auf die Welt – Heimat

Ein Hörspiel von Szerafina Schiesser mit Gabor Altorjay, Yves Dudziak, Jan Sperling, Benjamin-Lew Klon, Janina Warnk, Anton Lajos Heinecke, Piroška Heinecke, Martina Schiesser, Jens Rachut. „Man fängt an, dann und wann auszutesten, wie weit man gehen kann. Wandert ruhelos am Meer entlang, den Blick nach unten richtend, um sich selbst auf liegengelassene Scherben und Zigarettenstummel aufmerksam zu machen.“ Foopa, der wie eine Eisprinzessin nach 23 Jahren Schlaf in eine stehengebliebene Welt geschleudert wird und sich zum ersten Mal wirklich wahrnimmt, sucht nach „Heimat“. Begleitet von Siiris und Co., Weisheit zu Weisheit, wird er bis in den verpissten Schlamm des Wattenmeeres geführt. | redaktion3@fsk-hh.org

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 auch uninteressant

22:00 Musikredaktion

Programm nach Ansage

Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 9.6. von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Cover: Jul Gordon

Artdirection, Layout: fkr

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

